

## Leitlinien der Bundesregierung:

# Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern

Seit ihrer Verabschiedung bestimmen die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ wie die Bundesregierung mit Krisen und bewaffneten Konflikten umgeht. Frieden, Sicherheit und Entwicklung sind keine isolierten Themenfelder – das eine kann ohne das andere nicht vorankommen. Die Bundesregierung hat deshalb unter Federführung des Auswärtigen Amts ein ressortübergreifendes Gesamtkonzept für den Umgang mit internationalen Krisen und bewaffneten Konflikten erstellt: die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“.

Sie bilden gemeinsam mit dem Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr den strategischen Rahmen und Kompass für unser Handeln.

Teil der Leitlinien ist das klare Bekenntnis der Bundesregierung, dass zivile Mittel stets Vorrang haben und sie Krisen vorbeugen will. Denn Konflikte zu erkennen und zu entschärfen, bevor sie eskalieren, steht im Fo-

kus verantwortungsvoller Außenpolitik. Wo immer möglich setzt die Bundesregierung dabei auf zivile Mittel. Ob Mediation, Vergangenheitsbewältigung, oder humanitäre Hilfe, in den meisten Fällen können wir auf diese Weise helfen.

Expert\*innen in ziviler Konfliktbearbeitung stehen als Referent\*innen für den Unterricht in niedersächsischen Schulen bereit.



Anfragen für den Unterrichtseinsatz  
an niedersächsischen Schulen  
richten Sie bitte an

Peter Tobiassen  
Evangelisches Bildungswerk Ammerland  
Telefon 04488 77151  
E-Mail Peter.Tobiassen@evlka.de

## Träger der Referent\*innenfortbildung:

**Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen**  
Odeonstraße 12, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 1241-413  
EEB.Niedersachsen@evlka.de  
www.EEB-Niedersachsen.de

**Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung**  
Georgsplatz 18/19, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 120-7500  
E-Mail: poststelle@lpb.niedersachsen.de  
www.demokratie.niedersachsen.de

Titelfoto: fotolia/Nickolay Khoroshkov  
Foto innen: Stefan Heinze  
V.i.S.d.P.: Peter Tobiassen



Sept. 2019

Gefördert durch



Niedersächsisches  
Kultusministerium



Niedersächsische  
Landeszentrale für  
politische Bildung



EVANGELISCHE  
ERWACHSENENBILDUNG  
NIEDERSACHSEN



Expert\*innen für  
zivile Konfliktbearbeitung  
als Referent\*innen für  
sicherheitspolitische Fragen  
im schulischen Unterricht

## Zivile Konfliktbearbeitung in Krisen- und Kriegsgebieten

Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland gründet sich auf zwei Pfeiler: Militärisches Eingreifen als „ultima ratio“ auf der einen Seite und zivile Maßnahmen zur Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung auf der anderen Seite. Beide Seiten der Sicherheitspolitik sollen in der Schule vermittelt werden. Im Rahmen der Initiative „DEMOKRATISCH GESTALTEN“ haben die Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen und die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung mit Unterstützung des Niedersächsischen Kultusministeriums und der Konföderation Evangelischer Kirchen in Niedersachsen Expert\*innen der zivilen Konfliktbearbeitung für den sicherheitspolitischen Diskurs in der Schule fortgebildet.

Die Expert\*innen sind in Niedersachsen lebende

- Personen, die über das **Zentrum für Internationale Friedenseinsätze** in Berlin in Krisenregionen Waffenstillstände und Friedensabkommen als neutrale Dritte begleiten, die helfen, eine unabhängige Justiz und eine rechtsstaatliche Polizei aufzubauen, die beim Aufbau verlässlicher und transparenter Institutionen für gutes Regierungshandeln unterstützen, die als Wahlbeobachter zur Durchführung freier und fairer Wahlen beitragen oder diese Aufgaben in der Vergangenheit übernommen haben;
- Friedensfachkräfte, die im Rahmen des Bundesprogramms **Ziviler Friedensdienst** in Krisenregionen arbeiten oder gearbeitet haben;
- Personen, die für „**Vorrang für zivil**“ eintreten und über eine einschlägige Ausbildung (z. B. Studium im Bereich Friedens- und Konfliktforschung) oder einen beruflichen oder persönlichen Hintergrund verfügen, dass sie diese Position glaubwürdig als unterrichtsbegleitende Expert\*innen vertreten können.

Die Referent\*innen können Elemente und Zusammenhänge der zivilen Konfliktbearbeitung in unterschiedlichen Unterrichtsformaten (90 Minuten, Projekttag, Vortrag, Unterrichtsgespräch, Podiumsdiskussion etc.) präsentieren.

Demokratieförderung  
Irak

Rohstoffkonflikte  
Zentralafrika

Internationale  
Wahlbeobachtung  
Ukraine

Stärkung  
(der Interessenvertretung)  
indigener Völker

Konfliktbearbeitung  
Myanmar

Überwachung von  
Waffenstillstands-  
vereinbarungen

Kolonialgeschichte/  
Rassismus

UN-, EU-,  
OSZE-Missionen

Methoden des  
demokratischen  
Dialogs

Wasserkonflikte  
Peru

Gute  
Regierungsführung  
Honduras

Mediation  
Landkonflikte  
Südsudan